

Der folgende Text ist eine Fabel. In einer Fabel können die Tiere oft sprechen und denken wie Menschen. Den Tieren sind auch oft bestimmte menschliche Eigenschaften zugeordnet, wie listig oder schlau. Oft steht am Ende einer Fabel eine Lehre oder ein Spruch. Man soll aus der Fabel etwas lernen.



☐ Male das Bild an!

Der Rabe und der Fuchs (nacherzählt)

Ein Rabe saß mit einem Stück Käse im Schnabel auf dem Ast eines Baumes. Vom Duft des Käses angelockt, lief ein Fuchs zu dem Baum und sagte zu dem Raben: „Guten Tag, Herr Rabe!“ Er dachte nach, wie er an das Stück Käse kommen könnte. Dann hatte er eine Idee und sagte zum Raben: „Oh, Rabe, was sind Sie nur für ein wunderbarer Vogel. Ihr Gefieder, Ihr Gesang und Ihre Stimme sind so wundervoll!“ Der Rabe fühlte sich so geschmeichelt, dass er seinen Schnabel weit aufsperrte, um dem Fuchs sogleich etwas vorzusingen. Kaum hatte er dies getan, fiel der Käse hinunter. Der Fuchs schnappte ihn und sagte: „Ein jeder Schmeichler wird satt durch den, der auf ihn hört.“ Leider viel zu spät begriff nun der Rabe, dass er auf die Schmeicheleien des Fuchses hereingefallen war.

Das Original dieser Fabel hat der französische Dichter Jean de la Fontaine geschrieben.

☐ **Beantworte nun die Fragen zu dieser Fabel!**

Wer spielt in der Fabel mit?

Was macht der Rabe auf dem Baum?

Warum sagt der Fuchs dem Raben, dass er so ein schönes Gefieder hat?

Wie fühlt sich der Rabe zuerst?

☐ enttäuscht ☐ beleidigt ☐ geschmeichelt ☐ neugierig

Was soll der Rabe machen?

Warum will der Fuchs dies?

Was passiert, als der Rabe anfängt zu singen?

Wie fühlt sich der Rabe nun?

☐ glücklich ☐ froh ☐ enttäuscht ☐ neugierig

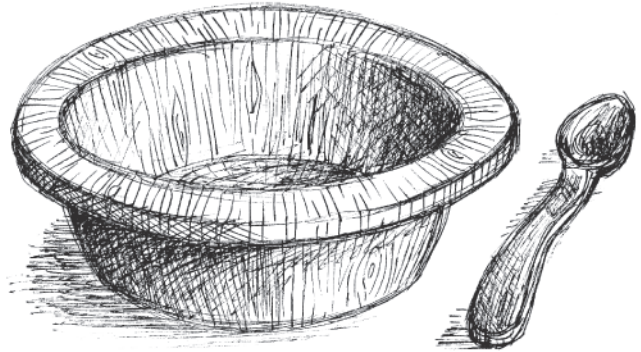
Welche Aussage / Lehre passt zu dieser Fabel?

☐ Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte!

☐ Ein jeder Schmeichler wird satt durch den, der auf ihn hört.

Wer hat sich die Fabel ausgedacht?

☐ Lies das Märchen zweimal und beantworte dann die Fragen dazu!



Der alte Großvater und der Enkel

Ein Märchen der Brüder Grimm

Es war einmal ein steinalter Mann, dem waren die Augen trüb geworden, die Ohren taub, und die Knie zitterten ihm. Wenn er nun bei Tische saß und den Löffel kaum halten konnte, schüttete er Suppe auf das Tischtuch, und es floss ihm auch etwas wieder aus dem Mund. Sein Sohn und dessen Frau ekelten sich davor, und deswegen musste sich der alte Großvater endlich hinter den Ofen in die Ecke setzen, und sie gaben ihm sein Essen in ein irdenes Schüsselchen und noch dazu nicht einmal satt; da sah er betrübt nach dem Tisch, und die Augen wurden ihm nass. Einmal auch konnten seine zitterigen Hände das Schüsselchen nicht festhalten, es fiel zur Erde und zerbrach. Die junge Frau schalt, er sagte aber nichts und seufzte nur. Da kaufte sie ihm ein hölzernes Schüsselchen für ein paar Heller, daraus musste er nun essen. Wie sie da so sitzen, so trägt der kleine Enkel von vier Jahren auf der Erde kleine Brettlein zusammen. „Was machst du da?“ fragte der Vater. „Ich mache ein Tröglein,“ antwortete das Kind, „daraus sollen Vater und Mutter essen, wenn ich groß bin.“ Da sahen sich Mann und Frau eine Weile an, fingen endlich an zu weinen, holten sogleich den alten Großvater an den Tisch und ließen ihn von nun an immer mitessen, sagten auch nichts, wenn er ein wenig verschüttete.

Die **Brüder Grimm** waren Geschwister und lebten vor ungefähr 250 Jahren. Sie erfanden Geschichten und da diese nicht der Wahrheit entsprachen, nennt man sie Märchen. Sicherlich kennst du auch viele Märchen der **Brüder Grimm**.

Kenne ich ☐ ja ☐ nein

Kennst du auch „Der gestiefelte Kater“? ☐ ja ☐ nein

„Der goldene Schlüssel“? ☐ ja ☐ nein

„Rapunzel“? ☐ ja ☐ nein

„Vom Fundevogel“? ☐ ja ☐ nein

In diesem Märchen geht es um den alten Großvater.

Ist er gesund? ☐ ja ☐ nein

Was hat der Großvater?

Was passiert dem Großvater am Tisch?

Was machen sein Sohn und dessen Frau mit ihm?

Was macht daraufhin der Enkel?

Warum darf der Großvater dann wieder am Tisch mitessen?

Was meinst du, ist der Großvater nun zufrieden oder immer noch sehr traurig?

☐ zufrieden ☐ traurig